KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

Ingenbohl, Kapelle St. Apollonia (Zahnwehkapelle) 03.053

Objekt-Adresse: Unterschönenbuch 19.4, 6440 Ingenbohl

Einstufung:	lokal
Datierung:	17. / 18. Jh.
KTN / EGID:	244 / 504127156
Koordinaten:	2691004.222 / 1206213.915
Inventarisiert:	1991
Revidiert:	2024

Schutzziel I = Pflicht zur ungeschmälerten Erhaltung der äusseren und inneren Bauteile, Raumstrukturen und festen Ausstattungen.

Hinweise:

- ISOS national:	-
- BHI:	03.01-62
- Bauforschung:	-
- ICOMOS-Garten:	-
- KGS:	C
- INSA:	-
- ISIS:	-
- IVS:	SZ 350; SZ 360

Würdigung:
Die im 17./18. Jh. errichtete Zahnwehkapelle steht in idyllischer Lage am alten Weg nach Unterschönenbuch und ist landschaftsprägend. Die sich in privatem Eigentum befindliche Kapelle zeugt von der gelebten Religiosität. Die Kapelle ist der Heiligen Apollonia, der Patronin gegen Zahnschmerzen, geweiht, die den Hilfesuchenden Linderung verschaffen sollte. Die Holztafel und die drei Figuren aus dem 17. Jh. haben einen hohen kunsthistorischen Wert.

Lage:
Die Kapelle steht am Hangfuss unter Unterschönenbuch. Vor der Kapelle führt der alte Weg nach Unterschönenbuch vorbei und nördlich der Kapelle verläuft ein Bach. Ansonsten ist die Kapelle von Wiesland umgeben.

Objektbeschrieb:
Der kleinvolumige schlichte Bau zeigt gemauerte Wände und ist mit einem Satteldach mit Biberschwanzziegeln gedeckt. Talseitig ist die Kapelle mit Ründi offen; die drei übrigen Wände zeigen keine Öffnungen. Im Innern ist die gewölbte Decke mit Holz verkleidet und an den seitlichen Wänden hat es zwei tiefe Bänke (Sandsteinplatte auf gemauertem Sockel). An der Kapellenrückwand hängt eine Holztafel mit der Darstellung "Seufzer Christi". Davor stehen die drei Figuren Maria, Apollonia und Agatha aus dem 17. Jh., die aus einem anderen Kontext hierhergebracht wurden. Bemerkenswert ist die Heilige Apollonia, die ursprünglich eine Heilige Agatha war mit dem Attribut der beiden Brüste auf einem Buch. Durch das Hinzufügen einer Zange in die rechte Hand wurde sie zur Heiligen Apollonia. Die Figuren und die Holztafel sind mit einer vergitterten Scheibe geschützt.

Baugeschichte:
17./18. Jh. Erbauung
1989-1990 Umbau und Restaurierung

Quellen / Literatur:
- 350 Jahre. Pfarrkirche St. Leonhard Ingenbohl: Schwyz, 2011.
- Kunstführer durch die Schweiz 2/2005: S. 394-395.
- STASZ